

Pressemitteilung:"NEIN ZUR ZERSTÖRUNG VON FELDRINGER BÖDEN UND SCHAFFJOCH" (02.11.2018)

### **Längst fällige öffentliche Diskussion zu Schigebietserschließungen**

Während im Landhaus hinter verschlossenen Türen beraten und selbst landeseigene Beratergremien wie der Naturschutzbeirat mehr ignoriert als gehört werden, möchte nun die überparteiliche Bürgerinitiative "NEIN ZUR ZERSTÖRUNG VON FELDRINGER BÖDEN UND SCHAFFJOCH" die Bürger zu Wort kommen lassen.

In einer Veranstaltung am 16.November im Mötzer Gemeindesaal (Beginn 19:30), werden Befürworter und Gegner von Neuerschließungen Gelegenheit bekommen, ihren Standpunkt zu erläutern.

Das Thema der Veranstaltung "Braucht Tirol noch mehr Lifte und Pisten" (Untertitel: Grenzen des Wachstums von Tourismus und Seilbahnwirtschaft) berührt viele Regionen des Landes.

In Mötzt wird das lokale Anliegen, der Zusammenschluss der Schigebiete Hochoetz und Kühtai über Feldringer Böden und Schaffjoch, als Nagelprobe für das noch zu beschließende Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm 2018 (TSSP2018) gesehen.

Gerd Estermann, Sprecher der Initiative: "Was der gesunde Hausverstand klar als Neuerschließung erkennen würde, wird im Entwurf zum TSSP2018 als Erweiterung verkauft. Hier ist eindeutig die Handschrift der Seilbahnlobby erkennbar." Dass die Landesregierung einmal mehr wirtschaftlichen Argumenten gegenüber dem Naturschutz den Vorrang einräumt, findet Estermann enttäuschend. Die Vorgänge am Pitztaler Gletscher, wo man jahrelang Naturfrevel politisch geduldet und nachträglich genehmigt hat, zeigen deutlich, in welche Richtung die Entwicklung geht.

Zur Veranstaltung wurden auch die Vertreter der Regierungsparteien geladen. Während der Landeshauptmann und LR Tratter, zuständig für Raumordnung, abgesagt haben, werden die Grünen Gebi Mair zur Podiumsdiskussion entsenden. Die ÖVP entsendet ihren Tourismussprecher Mario Gerber, während die Bergbahnen durch den Ötzer BM und Vorstandsvorsitzenden Hansjörg Falkner vertreten sind. Neben dem Sprecher der Initiative, Gerd Estermann, wird auch Markus Welzl als Vertreter des Österreichischen Alpenvereins am Podium sitzen.

In der ersten Reihe und in Reichweite der Mikrofone werden außerdem Fritz Gurgiser (tfa), Vertreter der alpinen Vereine (ÖAV, Naturfreunde Tirol), Grundbesitzer, Presse und als "Special Guest" Hansjörg Auer, der sich nicht in die politische Diskussion einbringen möchte, wohl aber zur Problematik der Übererschließung Stellung nimmt.

Seine schriftliche Stellungnahme:

***"Ich bin kein vehementer Gegner, wenn es um das Schaffen von Infrastruktur im Tourismus geht. Etwas bedenklich wird es für mich nur, wenn man nie genug davon kriegen kann. Denn wir brauchen auch eine Landschaft bzw. Bergwelt die attraktiv bleibt, so wie sie entstanden war und dasteht. Vielleicht sehen wir diesen Wert unserer Berge und Täler nicht, da er uns so selbstverständlich erscheint.***

***Ein gleichgesinntes Miteinander und die gegenseitige Unterstützung in Fragen des Alltags und im Erleben der Natur sind zentrale Punkte menschlichen Zusammenlebens. Denn nur so können wir nachhaltig von der Beziehung Mensch, Tier und Natur lebenslang profitieren und unsere Landschaft auch für weitere Generationen als erleb- und genießbar erhalten.***

***In diesem Sinne unterstütze ich die Petition gegen die Lifterschließung der Feldringer Böden. Ein wichtiges Naherholungsgebiet für die einheimische Bevölkerung und auch für jene Gäste, welche für die „stillen Ecken“ ins Vordere Ötztal kommen. Zudem ist es ein bekanntes, lawinensicheres Winterwander- und Skitourengebiet während der kalten Monate."***

***Hansjörg Auer, Alpinist und Kletterer, Ötztal***